



# Informationen-Nachrichten

## Offizielles Mitteilungsblatt

### Baumpflege

Baumfällungen aller Art



Gehölz- und  
Heckenschnitt,  
Gartenservice

D. Blasi, 35792 Löhnberg  
Tel./Fax.: 06471-61212



Bachforelle: Fisch d. J. 2013



Von Windmühlen verweht!

Aaltransport: <http://www.hr-online.de/website/archiv/hessenschau/hessenschau.jsp?t=20121203&type=v>

Hörfunk zur Aalproblem: <http://swrmediathek.de/player.htm?show=5fa38070-3241-11e2-aaa-0026b975f2e6>

### Inhaltsverzeichnis:

	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	3
Jahreshauptversammlung 2013	4
Saisonbeginn	5
Lahn- und Weil- und Seeweieruferreinigung	5
Petitionsauss. des BT fordert nachhaltige Regulierung des Kormorans	5
Was es nicht alles gibt?!	6
Catch&Release	6
§ 35 Wasserhaushaltsgesetz	8
Mitglied Eduard Schiebel 95 Jahre!	8
Schmackhafter Fisch	9
Aalzucht	10
Aquakultur in Deutschland	10
Bedrohter Riese	10
Lachswanderung orientiert sich am Magnetfeld der Erde	10
Weltbank warnt	10
Bundesrechnungshof: UBA Betriebskosten 50% höher als konventionell	11
Wie wahr!	11
Wissenschaftler oder Scharlatane?	11
Bericht des Vorsitzenden zur Jahreshauptversammlung 2013	11
Bericht der Gewässerwarte zur Hauptversammlung 2013	13

### Lahn und Weil- und Seeweier-Uferreinigung 2013

Samstag, den 16. März 2013, 8.30 Uhr (s. Seite 5!)

Anangeln 29.03 März 2013 in Mademühlen

### Interessante Links:

Webcam: Tauchklub in Norwegen: Live-Film aus 18 m Tiefe. Folkedalsfjord:

[http://www.dykkarklubben.no/index.php?option=com\\_wrapper&Itemid=38](http://www.dykkarklubben.no/index.php?option=com_wrapper&Itemid=38)

Link: Aaltod Limburg/Diez: <http://www.planetopia.de/nc/archiv.html>

RTL-Hessen: <http://www.rtl-hessen.de/videos.php?video=20055&kategorie=1>

Panorama: <http://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2011/windenergie157.html>

Alle Links zum Aalproblem in Wasserkraftanlagen!

### Redaktions- und Anzeigenschluss für die Ausgabe 2/13 ist der 1. Juni 2013

#### Den Lahnfischer im Internet original mit Farbfotos ansehen!

Impressum: <b>DER LAHNFISCHER</b> Vereinszeitung des Fischerei - Sportverein Oberlahn e.V. 1885	Postvertriebsstück: D 8526
Herausgeber: Fischerei - Sportverein Oberlahn e.V. 1885 Postfach 1248	Internet: www.FSV-Oberlahn.de E-Mail: info@fsv-oberlahn.de
Verantwortlich: 35772 Weilburg	
Der Vorstand: Vors. Reinhard Kohl; Tel. 06471/912526; 0173 6566071,	E-Mail: Reinhard.Kohl@gmx.de
Redaktion/Layout: Winfried Klein; Tel. 06482/4994; Fax: 06482/5899;	E-Mail: klein.runkel@t-online.de
Büroadresse: Schleusenhaus Förfurt, 65606 Villmar-Falkenbach;	Tel. 06474/8472, Fax: -/882650
Erscheinungsweise: vierteljährlich zum Quartal	Bürozeiten: Freitags, 17-19 Uhr
Bezugspreis ist durch Mitgliedsbeitrag abgegolten.	Konto: KSK-Weilburg, 100034784,
Druck: Akzidenz-Druckerei Becker, 35799 Merenberg	BLZ 51151919
Veröffentlichte Beiträge von Mitgliedern und Leserbriefe stimmen nicht in jedem Falle mit der Meinung des Vorstandes überein.	
Die Veröffentlichung von eingesandten Beiträgen und eventuelle Kürzungen behält sich die Redaktion vor.	
Die Wiedergabe von Beiträgen ist unter Angabe der Quelle und der Zusendung eines Belegexemplars erlaubt	

## Jahreshauptversammlung 2013 in Odersbach, am 13. Januar 2013

(wk) Unsere Hauptversammlung musste in diesem Jahr wegen früher Fastnachtszeit schon am 13. Januar abgehalten werden. Die Straßenverhältnisse waren ideal, der Schnee kam eine Woche später. So waren 166 Mitglieder gekommen, was genau genommen bei 2000 Mitgliedern nicht allzu viele waren.

Auch waren zahlreiche Gäste gekommen die ihr obligatorisches Grußwort überbrachten.

Bürgermeister H.P. Schick begann als Hausherr den Reigen der Grußworte und dankte für die gute und zuverlässige Zusammenarbeit mit dem FSV und der Stadt Weilburg – auch bei der Planung des Pumpspeichers in Kirschhofen/Odersbach. Den FSV ermunterte er auch weiterhin „den Lebensraum für Menschen Gewässer und Tiere zu hüten“. Das gelte auch für die derzeit überall geführte Energiediskussion in unserem Land.

Karlheinz Weimar, ehemaliger hessischer Umweltminister und bis vor kurzem Finanzminister und seit 35 Jahren Mitglied im Hessischen Landtag sowie langjähriges Vereinsmitglied bekannte aus langer Erfahrung, „dass die Fischereivereine die eifrigsten Umwelt- und Naturschützer sind“. Dem Fischerei-Sportverein Oberlahn, der sich vor allem auch für die gute Wasserqualität engagiere, danke ich für die tolle und kompetente Arbeit in diesem Hinblick wie auch im angewandten gewässerbezogenen und allgemeinen Artenschutz. Auch als Umweltminister habe er ganz besonders für den Bau von Kläranlagen in Hessen bemüht und in nur 4 Jahren die Anschlussquote von 36% auf 95 % erhöht. Unser Landkreis und natürlich die Lahn hat davon besonders viel profitiert.

Guntram Ohm-Winter, (RP-Gießen, Obere Fischereibehörde), überbrachte die Grüße des RP Gießen und vor allem von der Fischereiverwaltung. Der FSV-Oberlahn sei an den Projekten im Lahnggebiet, wie Maifisch-, Muschel, Nasen-, Krebs und Lachswiederansiedlungsprojekt, Aalmanagement-Projekt, lineare Durchgängigkeit als großer Verein maßgeblich beteiligt. Dem Vorsitzenden der IG-Lahn dankte er für die überregionalen Anstöße und seine Arbeit in Hessen.

Werner Wernecke, Hessenforst. Den FSV-Oberlahn und den Hessenforst verbindet „im Jahr der Nachhaltigkeit“ die nachhaltige Nutzung der Gewässer durch die Fischerei. Als Verpächter der meisten Gewässer dankt er für die jahrelange, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Forst wie im Tiergarten Weilburg, die Vorstellung „Fisch des Jahres“ oder dem jährlichen Kinderfest.

Er kündigte an, dass im Jahre 2014 der Seeweier wegen einer Generalüberprüfung der Stauanlage abgelassen werden soll. Da auch der Vöhler Weiher von der Gemeinde Merenberg als Badegewässer ausgewiesen werden soll, werde dies nicht ohne Auswirkungen auf die Fischerei bleiben.

Rjurik Nentwig, Präsident Verband Hessischer Fischer e.V. berichtete über die Hessische Fischerei und sagte, dass bei der Genehmigung der Wasserkraftanlage in Kostheim am Main die Behörden

„verwunderlich“ gearbeitet hätten. Es funktioniert dort nichts und Fische werden massenhaft in der „neuen“ Anlage durch Turbinen und Rechenalge getötet. Das kann so nicht bleiben und muss nachgebessert werden. In Bad Ems sei eine neue Wasserkraftanlage genehmigt worden und wird auch hier zu massiven Problemen führen. Der Schaden am Gewässer und an den Wassertieren wird höher sein als der Nutzen. Da dies so nicht passieren darf, klagen der BUND, der Landesfischereiverband Rheinland-Pfalz, die IG-LAHN und der Verband Hessischer mit Unterstützung des VDSF vor dem Verwaltungsgericht gemeinsam gegen den Bau dieser weiteren zerstörerischen und Fisch tötenden Anlage in der Lahn.

Der Vorsitzende des Sportanglervereins Limburg, Klaus Litzinger, überbrachte die Grüße des Nachbarvereins und dankte für die gute Zusammenarbeit beider Vereine und wünschte der Versammlung einen guten Verlauf.

Der Vorsitzende dankte den Gästen für die Grußworte und trug seinen Bericht der Versammlung vor. Er dankte allen Mitgliedern, Mitarbeitern, den Ehefrauen der Vorstandsmitglieder sowie dem Vorstand für die im abgelaufenen Kalenderjahr geleistete Arbeit und Hilfe. Besonderer Dank ging an die Helfer des Gehölzschnittes in Mademühlen und an die Arbeitsgruppe Wagner und Mondroch am Bärensee, die dort für Sauberkeit, Ordnung, Wasserstandsregulierung sorgen und im Besonderen an Michael Wagner für die beachtenswerten Artenschutzprojekte mit Siebenschläfern, Nashornkäfern und Ringelnattern. Weiter berichtete er, dass sich bei der jährlichen Lahnuferreinigung mehr Helfer beteiligen sollten. Umfassend erläuterte der Vorsitzende die Reparaturarbeiten an Teich 3 und 4 in Mademühlen, die eine hohe Summe Geld verschlungen haben, doch sind die Teiche nun für die nächsten 50 Jahre saniert.

Die Beteiligung am Weihnachtsmarkt in Weilburg hat wieder großen Anklang gefunden, insbesondere war die Fischsuppe von Hans Okabsa wieder der Renner. So konnten viele Gespräche mit Besuchern geführt werden. Kohl forderte die Mitglieder auf, bei Vereinsveranstaltungen Präsenz zu zeigen

Insgesamt wurden 2012 wurden 45 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. 71 kündigten ihre Mitgliedschaft, was sicher mit der Beitragserhöhung zu tun hatte. 5 Mitglieder wurden ausgeschlossen, das sie den Beitrag säumig geblieben waren.

Insgesamt hatte der Verein am Ende des Jahres 2012 1952 Mitglieder (inkl. Eheg. 51, Jungangl. 86). Im Anschluss trug Gewässerwart Klein seinen Jahresbericht vor. Ausführlich ging er auf die einzelnen Vereinsgewässer, Besatz und Fang und auf die vorhandenen Probleme ein. Das größte Problem ist wie vor die Wasserkraft und die daraus resultierenden Aalverluste, das Trockenfallen großer Flachwasserzonen mit jedesmal (täglich!) massenhaftem Tod von Jungfischen und Wirbellosen Tieren. Trotz Anzeigen, Begehungen und Schreiben an zuständigen Behörden wurde nichts erreicht! Wir werden an diesem Frevel bis zu einer Lösung dran bleiben. Nach Kleins Aussagen wird der Aal, trotz EU-Aalmanagement-Plan, wohl nicht zu retten sein und

wir werden unseren Enkeln berichten müssen, dass unsere Gesellschaft, allen voran verantwortungslose Politiker, die Schuld tragen, da sie aus purer Ignoranz und wider besseres Wissen und auf Geheiß von Lobbyisten und Geschäftemachern, diese wertvolle Tierart der Produktion von angeblichem „Ökostrom“ aus Wasserkraft geopfert haben! Leider kann man Politiker (noch) nicht zur Verantwortung ziehen! Er forderte alle Mitglieder auf, dieses Thema zwecks Aufklärung der Menschen in die Öffentlichkeit zutragen. Nach Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer wurde der Vorstand entlastet. Das Protokoll der Versammlung und die Vorträge vom Vorsitzenden und des Gewässerwartes werden im Lahnfischer veröffentlicht.

### Saisonbeginn

Manch einer von uns Anglern hat schon alle Haken geschärft und wartet auf besseres und wärmeres Wetter, um wieder an unsere Gewässer zu gehen, um sich den Freuden der Natur und insbesondere der Fischerei zu widmen. Wie wir alle wissen, ist die Vorfreude am schönsten. Aber bald ist es wieder soweit und schon am Karfreitag treffen wir uns alle an unseren Teichen in Mademühlen beim alljährlichen Anangeln. Das ist dieses Jahr schon am 29. März relativ früh, doch egal, wir freuen uns darauf! Die Freude auf die kommende Angelsaison ist aber erst besonders groß, wenn man auch etwas für „seinen Verein“ getan hat, der uns das alles – d.h. die vielen, schönen, fischreichen Gewässer zu einem bescheidenen Beitrag zur Verfügung stellt! Daher bittet der Vorstand alle Mitglieder, Jugendliche und vor allem auch die neu in den Verein aufgenommenen Mitglieder sich zahlreich an der Lahn- und Weiluferreinigung zu beteiligen! Auch dabei lernt man neue Freunde kennen, vor allem bei dem anschließenden Zusammensein nach getaner Arbeit!

**Gott sei Dank: Frühling – die Natur erwacht!**

**Zum Beginn der Angelsaison wünscht der Vorstand allen Mitgliedern und Junganglern viel Spass an unseren Gewässern, viel Petri Heil und im Jahr 2013 den schon immer gewünschten Rekordfisch!**



Der Vorstand

### Lahn- und Weiluferreinigung 2013

Die diesjährige Uferreinigung an Lahn, Weil und Seeweier findet am:

**Samstag, den 16. März 2013, 8.30 Uhr**

wieder in der bisher bekannten Form statt. Sollte an diesem Tag Hochwasser sein, so ist der

**Ersatztermin für Samstag, den 23. März 2013**

vorgesehen. Informationen erhalten Sie Freitags von 17 bis 19 Uhr im Vereinsbüro unter Tel.-Nr.: 06474/8472. Rufen Sie dort also im Zweifelsfalle an oder schauen sie im Internet unter:

[www.fsv-oberlahn.de/Termine](http://www.fsv-oberlahn.de/Termine).

Wir treffen uns um 8.30 Uhr an folgenden Treffpunkten:

#### **LAHN:**

1. Brücke Runkel
2. Brücke Villmar
3. Brücke Aumenau
4. Brücke Gräveneck
5. Brücke Odersbach/Kirschhofen
6. Brücke Weilburg/Post
7. Bahnhof Löhnberg
8. Brücke an der B49 bei Tiefenbach

#### **WEIL:**

1. Rod an der Weil (gegenüber Taunus-Sparkasse)
2. Parkplatz Brücke Emmershausen
3. Weil-Brücke am Utenhof
4. Parkpl. am ehem. Schlecker-Markt, Weilmünster
5. Weil-Brücke bei Freienfels

**Seeweier:** Parkplatz Nord

Je ein Vorstandsmitglied des FSV wird die Helfer an den Treffpunkten erwarten und sie in eine Anwesenheitsliste eintragen. Bringen Sie bitte noch zusätzlich einige Müllsäcke und geeignetes Gerät mit. **Während der Uferreinigungsaktion ist die Fischerei in allen Vereinsgewässern bis 14 Uhr untersagt.** Es wird kontrolliert!

Im Anschluss an die Reinigungsaktion gibt es als kleines Dankeschön für die Helfer wieder einen kräftigen Imbiss. Der Vorstand bittet um zahlreiche Teilnahme an der wichtigen Aktion des Vereins.

Der Vorstand

### Termine der Jugendgruppe 2013:

- 16.03. Uferreinigung Weil / Lahn (Details siehe Lahnfischer 01/2013)
- 29.03. Anangeln Mademühlen (Details siehe Lahnfischer 01/2013)
- 14.04. Fliegenfischen Weinb. Weiher, ab 9:30 Uhr
- 12.05. Fliegenfischen Weinb. Weiher, ab 9:30 Uhr
- 25.05. Friedfischangeln Lahn Treffpunkt Wiesen an der alten Fischerhütte, ab 16:00 Uhr
- 07.06. Nachtangeln I in Mademühlen, Samstags von 18:00 - 10:00 Uhr
- 28.06. Welshegefischen am Schleusenhaus (Details siehe Lahnfischer 2/2013)
- 29.06. Fischerfest
- 30.06. Fischerfest
- 23.08. Nachtangeln II in Mademühlen, Samstags von 18:00 - 10:00 Uhr Samstags
- 01.09. Spinnfischen an der Weil Treffpunkt Vorklärbecken bei Freienfels ab 9:30 Uhr
- 03.10. Abangeln Mademühlen (Details siehe Lahnfischer)

**Alle Termine können kurzfristig geändert oder abgesagt werden bzw. neue dazu kommen.**

## Petitionsausschuss des Bundestags fordert nachhaltige Bestandsregulierung des Kormorans

Im neuen Fischer & Teichwirt (2/2013) berichtet Prof. Dr. Werner Steffens über einen Beschluss des Petitionsausschusses des Bundestages zur Regulierung der Kormoranbestände.

In Anbetracht der bevorstehenden Wahlen sollte man darauf hinweisen, dass die SPD-Fraktion sich "nur" für ein geringeres Votum (d.h. die Petition nur an das BMU 'als Material' zu überweisen und **nicht auch an die zuständigen Länder**) und die Fraktion der Grünen "konnte keinen Bedarf an einer Bestandsregulierung ausmachen"! Es ist doch als Angler gut zu wissen, wer welche bzw. unsere Interessen vertritt!

In der Petition wird auf den „überdurchschnittlichen Anstieg des Kormoranbestandes hingewiesen, der insbesondere den Bestand an bedrohten Fischarten gefährde sowie mittel- und langfristig zugleich auch für die Existenz fischereiwirtschaftlicher Betriebe bedrohe“. Die in der Petition geforderte Bejagung der Kormorane ist aus Sicht des Petenten überdies durch das erstrebenswerte Ziel einer ausgeglichenen Gewässerökologie zu rechtfertigen.

Vor dem Hintergrund, dass der Kormoran keine gefährdete Vogelart darstelle, jedoch den Fortbestand vieler Süßwasserfische gefährde, begrüßt der Petitionsausschuss, dass auch auf europäischer Ebene ein wissenschaftlich fundiertes, mehrstufiges Kormoran-Management angestrebt werde.

Als Begründung für die Zuleitung der Petition an die Bundesländer – Parlamente verweist der Petitionsausschuss darauf, dass „die Länder für Maßnahmen zum Schutz des Fischbestandes durch Zulassung geeigneter Vergrümpfungsmaßnahmen in Natur- und Vogelschutzgebieten zuständig sind.“

Es wird auch vom Petitionsausschuss darauf hingewiesen, dass „für den Erhalt stabiler Fischbestände in Zusammenhang mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie (RL 2000/60/EG) vornehmlich Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensraumqualität von zwingender Notwendigkeit ist“. In der Begründung des Petitionsausschusses wird ausdrücklich bestätigt, dass die jetzigen Kormoranbestände einen beträchtlichen wirtschaftlichen Schaden verursachen und darauf hingewiesen, dass sich das Verbreitungsgebiet des Kormorans von seinem ursprünglichen Siedlungsraum Norddeutschland bis zu den Alpen hin ausgedehnt hat.

Wir weisen nochmals darauf hin und rufen unsere Mitglieder auf, dass derzeit eine weitere "offene Petition" im Bundestag vom Mittelrhein-Verlag angestoßen wurde, an der man sich beteiligen sollte: Mit dem folgenden Link kommt man direkt zum Feld mit der Abgabe der Unterschrift!

Link:

<https://www.openpetition.de/petition/online/1-6-millionen-kormorane-sind-zuviel-fuer-eine-europaweite-regulierung-der-bestaende>

Auch das ÖKF in Wien hat Anfang Februar dazu die österreichischen Angler aufgerufen und wie sofort

sehen konnte, hatten sich bis 05.02.13 um 9.43 Uhr insgesamt 6690 Unterzeichner eingetragen - zuletzt überwiegend aus Österreich!

Man sieht, dass ein Interesse aus der Notwendigkeit heraus besteht, unsere Fischbestände gegenüber dieser gefräßigen, hier nie heimisch gewesenen Vogelart PC"Sinensis" zu verteidigen. Also los gehts und Unterzeichnen! Die Frist zur Unterschrift-eintragung läuft noch bis 28. April!

Winfried Klein

### Was es nicht alles gibt!

Diese Mail erhielt unser Vorsitzender von einem Mitglied folgende Information mit Namen und Telefonnummer (sind hier unkenntlich gemacht):

*Hallo Reinhard, ich bin heute Nachmittag an die Lahn zum Fischen gefahren und packte gerade mein Angelzeugs beim Hallenbad Weilburg aus dem Auto, als ein Mann mittleren Alters mit Glatze zielstrebig auf mich zulief. Er stellte sich vor, er habe eine Kneipe in der Bahnhofstrasse (Zum K.) und sei immer an frischem Fisch interessiert. Wenn ich was vernünftiges fangen würde, würde er mir das jederzeit abkaufen und gab mir eine Visitenkarte. Darauf steht: Zum K..... in Weilburg, Inhaber M. H., Bahnhofstr. ..., Tel: 0178/..... Bei mir ist der Gute sicherlich an der falschen Adresse, aber ich weiß ja nicht, wie vielen Anglern er seine Karte in die Hand drückt und wie viele von denen sich gerne etwas dazu verdienen möchten. Finde so etwas eine absolute Sauerei, deswegen die Info an dich, vielleicht kannst du damit ja etwas anfangen. LG Thomas*

### Frage des Vorstandes an die Mitglieder:

Gibt es weitere Mitglieder, die von dieser Person angesprochen worden sind?

Wer etwas weiß möge sich bitte vertrauensvoll an den Vorstand wenden.

Hinweis an alle Mitglieder:

Es ist verboten selbst gefangene Fische zu verkaufen. Wer dies Verbot trotzdem missachtet und erwischt wird, verliert seine Mitgliedschaft im Verein.

Der Vorstand

### Catch&Release

Ein nicht endendes Thema ist „catch&release“ in unserer Zeit. Weiter unten schreiben wir über schmackhaften Fisch und über Fischrezepte zur Zubereitung unserer selbst gefangenen Fische und jetzt hier über Angler, die ihren Fang mit allen möglichen „sinnvollen oder weniger sinnvollen“ Begründungen ins Wasser zurücksetzen.

C&R heißt sinngemäß: „fangen&zurücksetzen“. D.h. den gefangenen Fische nach dem Fang wieder ins Wasser zurück zu setzen. Auch bei unserer Hauptversammlung wurde wegen C&R angefragt.

Grundsätzlich ist dazu zu sagen, dass einerseits die „Verordnung über die gute fachliche Praxis der Fischerei und den Schutz der Fische“ gilt. Darin steht im Paragraph 10 Absatz 3: „Fischen in der Absicht, die Fische ohne vernünftigen Grund nach dem Fang wieder auszusetzen, ist verboten“. Im Klartext bedeutet dies, dass „catch and release“, um des

reinen „catch and release“ willens, oder zum Schießen von Fotos, die dann auch noch im Internet präsentiert werden, verboten ist!

Es wird der vernünftige Grund zur Ausübung der Fischerei angeführt und es gibt eine ganze Reihe Gerichtsurteilen dazu. Dieser „vernünftige Grund“ ist die gesetzliche Legitimation dazu, einen Fisch zu fangen, zu töten und anschließend dem menschlichen Verzehr zuzuführen. Voraussetzung ist, dass der gefangene Fisch ein artspezifisches Mindestmaß überschreitet. So weit so gut.

Das bedeutet aber nicht, dass ich einen mäßigen Fisch in jedem Falle mitnehmen und töten muss! Es kommt sicher vor, dass ich nicht alle Fische verwerten kann? Was soll man mit mehreren großen Karpfen anfangen? Wenn die Fische nicht verletzt sind, kann man sie durchaus schonend wieder ins Wasser zurücksetzen. Den Fischen macht es dann nicht viel aus und sie leben unbeschadet weiter. Ein vernünftiger Mensch kann doch wohl nicht glauben, dass ich diese Fische wegen der Vorgabe, jeden gefangenen Fisch zu entnehmen, dann zu Hause in die Mülltonne zu entsorgen? Es ist andererseits aber unsinnig auf Karpfen zu angeln, wenn ich schon für den häuslichen Verbrauch genügend dieser Fische in der Gefriertruhe habe.

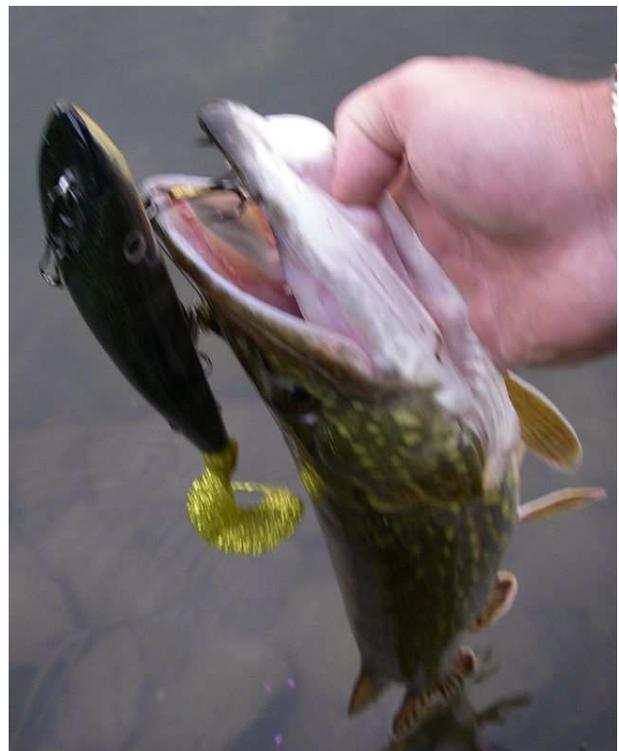
Bei Hechten oder Zandern kann das ganz anders aussehen: Unsere Lahn kann nur eine ganz bestimmte Menge Hechte beherbergen. Die Zahl ist abhängig von der Gewässergröße, dem Fischbestand, von der Gewässerstruktur und von den Standplätzen. Der größere frisst den kleineren auf. Auch bei Zandern, die in kleinen Schulen zusammenleben, ist das Vorkommen von ähnlichen Parametern begrenzt. Sie kommen nicht vor wie Weißfische oder andere Schwarmfische – sie sind halt seltener. Deshalb hatte der Verein immer eine Fangmengenbegrenzung eingeführt. Wer dann „seine“ 10 Hechte gefangen hatte, durfte nicht mehr darauf angeln. Nur wer sollte das kontrollieren?

Jedenfalls kann man in einem Gewässer der Größe der Lahn den Hecht- und Zanderbestand durchaus mit der Angel erheblich negativ beeinflussen.

Wer regelmäßig auf diese Fisch angelt und es auch noch gut kann, wird viel mehr fangen als er verwerten kann. Dann alle zu entnehmen und wegzuworfen, wäre der wirklich Frevel an der Natur. Die Alternative wäre, nicht mehr darauf zu angeln. Letzteres ist wohl auch nur die Theorie, weltfremd und etwas zu weit hergeholt! Der Fang macht den Hechten als auch den Zandern im Regelfalle nichts aus und man kann sie ohne weiteres zurück setzen. Dass der Fang ihnen nichts ausmacht belegt die Tatsache, dass sie sofort wieder den Köder nehmen und erneut gefangen werden. Andererseits und aus gewässerökologischer Sicht betrachtet, brauchen wir einen guten Bestand an Raubfischen in der Lahn, um den Bestand an Zooplankton fressenden Weißfischen im Zaum zu halten. Das Zooplankton ist wichtig für die Wasserqualität, da diese die Algen dezimieren und damit das Gewässer vor zu hohen Sauerstoffübersättigungen am Tage und Sauerstoffmangel in der Nacht bewahren und den Anstieg des pH-Wertes durch biogene Entkalkung begrenzen. Hier können wir tatsächlich über den

Raubfischbestand direkt und merklich eingreifen. Daher ist es für unsere Gewässer und ganz besonders für die Lahn von Bedeutung einen guten Hecht- und Zanderbestand zu hegen. Daher ist es sogar aus den angeführten Gründen wünschenswert, nicht alle mit der Angel gefangenen Hechte und Zander zu entnehmen sondern diese zurückzusetzen. Hier liegt dann auch ein durchaus vernünftiger Grund vor! Allerdings soll nicht soweit gegangen werden, dass man Mitglieder beschimpft, die einen gefangenen Hecht zum Essen mit nach Hause nehmen! Denn letzteres ist auch ein sehr vernünftiger Grund und der eigentliche Grund unserem Hobby nachzugehen!

Zu kritisieren sind aber die immer wieder auftauchenden Fotos von gefangenen Raubfischen, die zwischen Fang und Zurücksetzen gemacht werden. Fische leben fast schwerelos im Wasser und werden außerhalb des Wassers mit der nicht gewohnten Schwerkraft konfrontiert. Ihr Körper und ihre Muskulatur sind nicht darauf ausgerichtet außerhalb des Wassers und im Bereich der für sie ungewohnten Schwerkraft in verschiedenen Positionen präsentiert zu werden. Hier kommt es schnell zu Verletzungen, die man nicht sofort erkennen kann. Je größer der Fisch, desto empfindlicher ist er gegen solche Positionierungen um ein Foto zu schießen. Oft ist der Angler allein, dann dauert es auch noch lange, der Fisch schlägt und auch hierbei kommt es zu schwersten inneren Verletzungen. Deshalb sollte man überlegen, ob man in jedem Falle das „obligatorische Foto“ seines mehr oder weniger großen Fanges machen muss, vor allem dann wenn man allein ist und keinen zweiten dabei hat, der beim Foto helfen kann. Jeder von uns weiß, wie ein



*Ein Beispiel wie man es nicht machen sollte!  
In dieser Haltung werden nicht nur die lebenswichtigen Kiemen verletzt, da das gesamte Gewicht auf diese kleine Stelle konzentriert wird.*

Hecht oder Zander von 65 cm Länge aussieht – auch wenn er 90 cm oder gar 1.10 m lang wäre.

Wenn ein Fisch getötet ist, dann kann man das Foto natürlich ohne Probleme schießen und auch zeigen. Doch ich weiß aus Erfahrung, dass dann gleich die C&R Vertreter sich zu Wort melden und sich laut- oder wortstark über die Entnahme eines Fisches muckieren. Bei gefangenen Welsen in der Lahn ist das sicher kein Problem, denn die werden doch hoffentlich von allen Anglern entnommen und verwertet. Sie sind richtig zubereitet eine Delikatesse!

C&R ist ein wichtiges und oft auch emotional diskutiertes geführtes Thema. Der Verein will hier nicht unsere Angler kritisieren sondern auch zu einer vernünftigen Meinungsbildung und letztlich auch zur Versachlichung des Themas anregen. Es soll dabei aber nicht verschwiegen werden, das C&R ein nicht einfaches Thema ist und sicher nur in engen Grenzen erlaubt sein kann. Wie weiter oben erwähnt, gibt es aus der Sicht des Tierschutzes rechtskräftige Urteile, die auch für uns Maßstäbe setzen und nicht ganz außer Acht gelassen werden dürfen.

Jeder von uns sollte sich seiner Verantwortung im Umgang mit allen Arten von Kreaturen sein. Auch Fische sind schließlich leidensfähige Mitgeschöpfe und auch deswegen kämpfen wir auch gegen Wasserkraftwerke, die genau diesen Tierschutz in größter Weise missachten!

Winfried Klein

### Paragraf 35 Wasserhaushaltsgesetz

Das Wasserhaushaltsgesetz wurde im Jahre 2009 novelliert und an die EU-Gesetzgebung angepasst worden. Es ist am 31. Juli 2009 in Kraft getreten und auch unser agieren und vor allem das der IG-LAHN hat darin seinen Niederschlag gefunden:

Im Jahre 2005 hatte die IG-LAHN eine seit 1997 im Bundestag eingebrachte und fünf Mal abschlägig beschiedene Petition erfolgreich gewonnen. Danach ist nun der Bund für die Herstellung der linearen Durchgängigkeit als Eigentümer der Bundeswasserstraßen zuständig. Daraufhin wurde das **WHG mit § 34 Abs. 3** entsprechend geändert und dieser Sachverhalt gesetzlich geregelt.

Früher hatte der Bund die Zuständigkeit immer abgelehnt und Gerichtsurteile des BVG angeführt, wonach er nur für die Schifffahrt und den geregelten Wasserabfluss zuständig sei. Allerdings ist trotz EU-Wasserrahmenrichtlinie, die bis 2015 umgesetzt sein muss, noch nicht viel geschehen.

**Der § 35 WHG Abs. (1) (Wasserkraftnutzung) lautet: Die Nutzung der Wasserkraft darf nur zugelassen werden, wenn auch geeignete Maßnahmen zum Schutz der Fischpopulation ergriffen werden“.**

Es ist nicht zu glauben, wie z.B. die SGD-Nord in Koblenz diesen Paragrafen aus den WHG im aktuellen Planfeststellungsbescheid zum Neubau einer Wasserkraftanlage (Fischhäckselmaschine) auslegt: ...*„Eine hundertprozentige Abschirmung gegen das Eindringen von Fischen (in die Turbinen) ist praktisch nicht erreichbar, denn ein Großteil der stromabwärts wandernden Fische sind Jungstadien*

*(Larven und Brütlinge) deren Wanderung nicht aktiv und zielgerichtet ist sondern auf Verdriftung mit der fließenden Welle beruht. Inwieweit durch eine Turbinenpassage eine Schädigung dieser Entwicklungsstadien zustande kommt, ist qualitativ wie quantitativ kaum zu prognostizieren. (Anm.: Man weiß es also nicht aber genehmigt trotzdem!)*

*Entscheidend ist in diesem Zusammenhang, ob daraus eine Gefährdung des Bestandes der im Gewässer vertretenen und zum natürlichen Artenspektrum zählenden Arten resultiert. Der Fischschutz gemäß §44 Landesfischereigesetz und § 35 WHG ist definitiv nicht auf den Schutz des Individuums ausgelegt, sondern setzt auf der Ebene der Population an“!*

Für diese gewagte und absolut unrichtige Interpretation des § 35 WHG bemüht man einen Juristen für Europäisches Wasserwirtschaftsrecht, der wohl mit seiner irrigen und dem Tierschutz gegenüber zynischen Meinung alleine steht! Eine ganz klare Aussage / Interpretation hat dazu das Bundesumweltministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit: **„§ 35 WHG konkretisiert die ökologischen Anforderungen an Wasserkraftanlagen. Eine Nutzung darf demnach nur zugelassen werden, wenn auch geeignete Maßnahmen zum Schutz der Fischpopulation ergriffen werden. Damit soll sichergestellt werden, dass Fische bei ihrer Wanderung grundsätzlich unbeschadet an der Wasserkraftanlage vorbeikommen“!**

Klarer kann man es nicht ausdrücken und anders interpretieren kann man diese präzise Aussage, die eklatant im Widerspruch zu der im Bescheid stehenden Interpretation der Wasserbehörde steht, auch nicht!

Es ist beschämend für eine Obere Behörde, an der auch andere Abteilungen beteiligt waren, mit solchen abartigen und zynischen Aussagen den Tierschutz ad absurdum führen!

Die Fischereiverbände in Rheinland-Pfalz (LFVRP) und Hessen (VHF), die IG-LAHN sowie der VDSF haben zusammen mit dem BUND Rheinland-Pfalz Klage gegen den Bescheid beim Verwaltungsgericht eingereicht.

Besser kann man sich mit solchen politisch motivierten Genehmigungen nicht öffentlich blamieren!

Winfried Klein

### Mitglied Eberhard Schiebel 95 Jahre!

Ein stolzes Alter bei guter Gesundheit – etwas, was wir und alle wünschen würden.

Eduard Schiebel, eines unserer ältesten und vor allem treuesten und langjährigsten Mitglieder, ist am 10. Februar 95 Jahre alt geworden!

Hierzu überbringen wir ihm alle nicht nur die herzlichsten Glückwünsche sondern wünschen ihm von Herzen auch weiterhin gute Gesundheit und Freude am Leben und das ungebrochene Interesse an der Natur, den Gewässern und natürlich an der Fischerei, der er bis heute verbunden geblieben ist!

Eduard Schiebel ist 1918 in Zechhahn im Ost-Sudetenland geboren. Als eines von drei Kindern in einer Bauernfamilie besuchte er die Volksschule

und arbeitete auf dem Bauernhof. Der Krieg verschlug ihn „in die Hölle von Stalingrad“, wo er „dank



*Eduard Schiebel, Kirschhofen feierte am 10. Februar seinen 95. Geburtstag*

eines Halsdurchschusses“ in letzter Minute schwer verletzt mit einem Sanitätsflugzeug ausgeflogen werden konnte. 1944 kam er als Kriegsbeschädigter in das Sudetenland zurück und arbeitete bei der Post. 1945 wurde er und seine seit 1942 bestehende Familie schließlich aus dem Sudetenland vertrieben und sie landeten in einem Lager in Weilmünster. In Kirschhofen fand seine Familie eine neue Heimat. Aus seiner Familie gingen 4 Söhne und 2 Töchter hervor. Heute lebt Eduard Schiebel in der Familie seiner Tochter in Kirschhofen. Auch zwei seiner Söhne sind begeisterte Angler und Mitglieder im FSV-Oberlahn. Sohn Manfred war bis vor kurzem Kassenwart in unserem Verein.

Eduard Schiebel ist seit 1946 Mitglied in unserem Verein und gehörte zu den Gründungsmitgliedern.

**2016 wird er ununterbrochen 70 Jahre unserem Verein angehören! Eine stolze Leistung!**

Wir hoffen sehr, dass wir mit ihm zusammen dieses seltene Jubiläum bei guter Gesundheit feiern können! Herzlichen Glückwunsch und alles Gute lieber Eduard Schiebel!

Der Vorstand

### Schmackhafter Fisch

(wk) Nicht alle Angler essen gerne Fisch obwohl sie mit Leidenschaft zum Angeln gehen und oft meisterhaft und nach allen Regeln der Fischerkunst ihre Fische fangen können. Woran liegt es, dass sie keinen Fisch essen? Am Fisch kann es nicht liegen! Ich habe schon mit vielen gesprochen, die keinen Fisch mögen. Auf meine Frage, warum sie keinen Fisch wollen, kommt oft die Antwort, dass sie noch nie Fisch gemocht haben. Andere sagen, er schmeckt mir nicht. Man kann diesen Menschen

entgegenhalten, dass etwas, was gut schmeckt, fast allen Menschen gut schmeckt

Woran mag das liegen, dass manche – in unserem Fall Angler – keinen Fisch oder oft nur keinen selbst gefangenen Fisch mögen?

Meistens kommt das daher, dass sie irgendwann mal – oft schon als Kind – Fisch gegessen haben, der entweder schlecht oder falsch gewürzt, zu fest durchgebraten oder sonstwie in der Küche verhunzt worden ist. Manchmal war es auch nur eine Gräte, die man schon als Kind in den Hals bekommen hatte, die einem dann lebenslang den Fischgenuss verleitete. Manche essen dann aber Fischstäbchen, weil die immer richtig gewürzt und vor allem grätenfrei sind.

Wir Angler fangen in unseren Gewässern die frischesten und schmackhaftesten Süßwasserfische und zahlen im Regelfalle lediglich den jährlichen Vereinsbeitrag dafür. Kauft man sich im Laden einen Karpfen, einen Hecht oder einen Zander, so kostet das richtig Geld und zwar nicht weil die Fische so selten sind, sondern weil sie frisch sind. Auf dem Fischmarkt in München oder Nürnberg zahlte man im Dezember zum Beispiel für ein Kilogramm Hecht lebend 28.00 €; für Zander lebend 38.00 €; für Karpfen (lebend) immerhin noch 14.00 € oder für Regenbogenforellen lebend 14.00 €. Das sind stattliche Preise und bei uns sind sie nicht ganz so hoch. Es macht aber deutlich, dass unsere Anglerbeute doch eigentlich wertvoll und viel zu schade zum Verschenken ist! Wer also keinen Fisch mag, der sollte sich einfach mal überwinden und ihn selbst oder besser von seiner Frau zubereiten lassen. Wenn der Fisch sauber und ordentlich geputzt und richtig eingefroren ist, ist er über viele Monate frisch und behält seinen guten Geschmack.

Es gibt eine Fülle von Zubereitungsmöglichkeiten in Pfanne oder Backofen.

Wie man es am besten macht, das kann man in vielen Kochbüchern nachlesen. Allerdings nehmen die einem auch das Würzen nicht ab und hier liegt oft das Geheimnis begraben. Fisch braucht halt etwas mehr Gewürze, was man alles in einem guten Kochbuch nachlesen kann. Also muss ein Kochbuch her. Welches? Am besten man schaut mal im Internet nach. So findet man z.B. bei Amazon schnell das Gewünschte. Dabei kann es durchaus ein gebrauchtes Kochbuch sein oft nur für die Hälfte des Neupreises.

Ich würde mir ein reines Fisch-Kochbuch zulegen und die darin befindlichen Rezepte ausprobieren. Ich hatte kürzlich ein Fischkochbuch in der Hand: Rainer Sass: „Deutsche Fische, wie ich sie liebe“ der Titel. Preis neu: 24,95 € (gebraucht 19,80 €), 248 Seiten.

Oder für Meeresfische: Maare Sonderhefte I, II. und III. für zusammen 21,50 € (gebraucht je nur 3,50 €). Ein weiteres Kochbuch: Szwillus, Marlisa: „Frischer Fisch aus heimischen Gewässern“, 208 Seiten, neu 24,95 € (oder gebraucht 19,95 €). Dieses Buch enthält mehr als 100 Rezepte und ist fachlich sehr empfehlenswert! In diesem Buch werden die Fische beschrieben, Erläuterungen zur Haltung von Zuchtfischen, Transport, Frischhaltung aller Arten, Rezepte von Krebsen und Schalentieren, wie Garnelen, Muscheln und allen Süßwasserfischarten.

Das Buch von Sass (Sass ist selbst aktiver Hobbyangler) enthält die auch Rezepte für Seefische und auch Anleitungen für schmackhafte Raucherfische. Das Buch enthält quasi alles, um unsere Fänge zu Hause in der eigenen Küche zu veredeln. Richtig zubereitet, werden sie nicht nur eine schmackhafte sondern obendrein eine äußerst gesunde Mahlzeit verzehren. So haben wir Angler nicht nur die Vorfreude vor dem Angeln auf den Fang, wir haben

zum 2. Die Freude beim Fang über den schönen Fisch und zum 3. die gemeinsame Freude beim Verzehr der wohlschmeckenden und gut zubereiteten, selbst gefangenen Fische!

Also los: Wer keinen Fisch bisher gegessen hat sollte sich einen Ruck geben und es mit guter Anleitung zur Zubereitung probieren!

Ich wette jetzt schon, dass sie künftig ihre Fische mit Freude im Kreise Ihrer Familie genießen werden und alle geangelten Fische mit nach Hause nehmen! Hierin liegt auch der „vernünftige Grund“ der uns legitimiert die Fische zu fangen, zu töten und zu verzehren! Guten Appetit.

### Aalzucht

In Holland versucht die Universität Leiden seit vielen Jahren die künstliche Reproduktion von Aalen zu erforschen. Man hat zwar Glasaale erzeugt, doch war es bisher nicht möglich, sie erfolgreich zu großen Aalen heranzuziehen. In Japan soll es angeblich gelungen sein Glasaale zu erbrüten und diese zu Speiseaalen aufzuziehen. Näheres darüber ist allerdings noch nicht bekannt geworden.

In Holland will man in Volendam nun scheinbar ein Aal-Reproduktionsunternehmen („Glasaal B.V.“) gründen. Etwa 80 Unternehmer und Wissenschaftler wollen dort gemeinsam das wissenschaftliche Know How zur künstlichen Reproduktion des Aales in die Praxis umsetzen und dafür schon ein Grundkapital von 1,7 Mill. Euro aufgebracht. Weitere 0,7 Mill. Euro würden aus europäischen und nationalen Fördermitteln ergänzt. Ziel sei es, die Massenproduktion von Aallarven, ihre Aufzucht zu Glasaalen sowie die Schaffung eines Glasaalmonopols.

Das bisher nicht gelöste Problem ist die Anfütterung der geschlüpften Aallarven, die bisher immer nach wenigen Tagen eingingen und bis dahin lediglich eine Überlebensrate von <0,01 Prozent hatten.

Derzeit ist daher in Japan wie auch in Holland und Dänemark das Hauptanliegen, das richtige Futter für die Anfütterung der Aallarven zu finden.

Quelle: Fischer&Teichwirt

### Aquakultur in Deutschland (Quelle Fischer&Teichwirt)

(wk) In Deutschland werden jährlich 18.270 Tonnen Fisch in über 4.700 Aquakulturbetrieben erzeugt.

„Aquakultur“ ist die kontrollierte Aufzucht im Wasser lebender Organismen, wie etwa Fische, Muscheln, Krebse und andere Wassertiere. Mit einem Ertrag von über 8.100 Tonnen ist die Regenbogenforelle die bedeutendste Fischart in der deutschen Aquakultur, gefolgt von Karpfen mit rund 5.100 Tonnen, Bachforellen und Lachsforellen mit 1.600 Tonnen. Diese Fische werden sind kontrolliert und stellen hochwertigste und gesunde Nahrungsmittel dar, so das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) i Berlin.

### Bedrohter Riese

Kambodscha: Der Fischer wirkt ziemlich klein neben dem **Mekong-Riesenwels** im Tonle-Sap-See, dem größten Süßwassersee Südostasiens. Die Aufnahme aus dem Jahr 2002 wurde jetzt von der National Geographic Society veröffentlicht. Anlass ist der umstrittene Bau des Mekong-Staudamms Xayaburi, der den Lebensraum der ohnehin bedrohten Art weiter einschränkt. Der Mekong-Riesenwels hat - wie alle **Haiwelse** - keine Schuppen und wird bis zu drei Meter groß. Er zählt zu den größten Süßwasserfischen der Welt. Bis zu 300 Kilogramm kann ein ausgewachsener "pla buek" (Thai für riesiger Fisch) auf die Waage bringen. Durch Verschmutzung und den Bau von Staudämmen, die die Laichgebiete und die Wanderrouten der Mekong-Riesenwelse verändern, wird auch die Fortpflanzung der Tiere empfindlich gestört. Hinzu kommt die Überfischung. So ist der Bestand in den letzten 50 Jahren um 90 Prozent geschrumpft. Er wird fast nur noch im Tonle-Sap-See gesichtet. Foto: Internet



Mekong-Wels

### Lachswanderung orientiert sich am Magnetfeld der Erde

Heimwärts mit der magnetischen Landkarte Kanada: Rotlachse liegen am Boden des Flusses Fraser. Wenn Rotlachse zum Laichen an ihre Geburtsorte zurückkehren, ist das eine lange und strapazierende Reise. Wissenschaftler haben jetzt herausgefunden, dass sich die Fische zur Orientierung magnetischer Landkarten bedienen. Sie werteten dazu die Heimwegrouten aus knapp 60 Jahre aus. Grade die Rotlachse aus dem Fraser legen Strecken von fast 2000 Kilometern zurück. Da die Erdmagnetfelder nicht konstant sind, variieren auch die Wanderrouten der Fische. (Quelle: Internet)

Lachse versuchen unter unglaublichen Anstrengungen ihr Geburtsgewässer zur Fortpflanzung zu erreichen und sicher spielt auch der Geruchssinn der Fische eine sehr große Rolle. (Foto: IG-LAHN Archiv)



Aufsteigender Lachs

### Bundesrechnungshof Neubau Umweltbundesamt: Betriebskosten 50% zu hoch

Beim Umweltbundesamt ging ausgerechnet in Sachen Energieeffizienz einiges schief. Ein Neubau in Dessau sollte als ökologisches Vorzeigemodell dienen. Doch die Betriebskosten lagen im Prüfungszeitraum um rund 50 Prozent höher als bei herkömmlichen Verwaltungsgebäuden und im Jah-



Umweltbundesamt in Dessau-Rosslau (Foto: W. Klein)

resschnitt um knapp 400.000 Euro höher als geplant. "Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass ausgerechnet die Wartungskosten für die ökologisch-innovativen Anlagen zu hoch sind", schreiben die Prüfer. "Das Gebäude des Umweltbundesamts taugt kaum als ökologisches Vorbild."

### Wie wahr!

**„Ich glaube, dass die Bürger es satt haben, von Politikern inhaltsleere Formelsätze zu hören“!**

Das sagte NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in FOCUS 6/2013

### Wissenschaftler oder Scharlatane?

(wk) "Winter mit starkem Frost und viel Schnee wie noch vor zwanzig Jahren wird es in unseren Breiten nicht mehr geben", sagt der Wissenschaftler Mojib Latif vom Hamburger Max-Planck-Institut für Meteorologie. Dieses Zitat stammt aus einem SPIEGEL-Interview des Jahres 2000, mit der Schlagzeile "Winter ade: Nie wieder Schnee? In Deutschland gehören klirrend kalte Winter der Vergangenheit an".

Allerdings - vielleicht beliebte Herr Prof. Latif auch nur zu scherzen, denn - der Artikel erschien im Jahre 2000 am 1. April!

Unter diesem Aspekt könnte man leicht darüber hinweg gehen, wenn - ja wenn - diese Aussage von Herrn Latif und auch anderen Klima-Forschern nicht in ständiger Wiederholung stände, z.B.:

"Die sehr milden Winter in den vergangenen Jahrzehnten sind vor allem auf den anthropogenen

Treibhauseffekt zurückzuführen. Als Konsequenz registrieren wir beispielsweise einen Rückgang der Schneefälle. Während die heute 50-Jährigen als Kinder fast in jedem Winter Schlitten fahren konnten, müssen Kinder heute oft viele Jahre auf größere Mengen Schnee warten."

Das müssen die Kinder seit fünf Jahren nun nicht mehr - wie schön für unsere Kinder! Aber - das alles war offensichtlich noch nicht ausreichend, denn nur zwei Jahre später (2005) ließ sich Mojib Latif erneut vernehmen, nun gleich für 50 Jahre im voraus: **"2050 kein Schnee mehr im Flachland ; Mainz (dpa). Die Winter in Deutschland werden nach Ansicht des Kieler Klimaforschers Mojib Latif weiterhin wärmer. Ohne künftigen Klimaschutz "wird es im Jahr 2050 in Deutschland keinen Schnee mehr geben - zumindest nicht im Flachland", sagte der Professor vom Institut für Meereskunde der Universität Kiel gestern im ZDF-Mittagsmagazin. Der beobachtete Trend zu wärmeren Wintern werde sich fortsetzen....."**

Und nun stellt man verwundert fest, dass es die letzten 15 Jahre nicht wärmer geworden ist sondern sogar kälter! Interessant in diesem Zusammenhang ist auch, dass das angebliche Klima-Treibmittel CO<sub>2</sub> sich in den letzten 15 Jahren in denen es nicht wärmer geworden ist, kontinuierlich erhöht hat und heute bei 390 ppm oder 0,039% Anteil in der Luft liegt. Übrigens lag im Karbon der CO<sub>2</sub>-Anteil in der Luft sogar bei 6000 ppm und die Erde ist nicht untergegangen! Scharlatane oder Wissenschaftler?

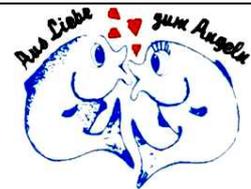
Anzeige:

## Angel-Depot Wichelhaus

Krofdorfer Str. 32

35452 Heuchelheim/Kinzenbach

Homepage: [www.angeldepot-wichelhaus.de](http://www.angeldepot-wichelhaus.de)



### Einladung!

**Vom 30. April 2013 – 1. Juni 2013 feiern wir unser 30jähriges Geschäftsjubiläum!**

**Am 30. April und am 1. Juni gibt es einen Hof – Flohmarkt, Häppchen und Getränke, eine Tombola für einen guten Zweck und ein kleines Jubiläums – Geschenk !**

**Und natürlich Superangebote und richtige Flohmarktpreise!**

Shimano – Rolle EXAGE mit Kampfbremse	ab	39,95 €
Spro Rolle Red Arc alle Größen	nur	64,90 €
Berkley Power Trout Bait das 50gr. Glas	nur	2,95 €
Alle vorrätigen Farben		
Gamakatsu Haken Inhalt 10Stück pro Päckchen	nur	2,95 €
Spez. Tele Forellenruten	ab	39,90 €

**Unser Rutensortiment, umfasst ca. 1000 Angelruten**

**Wir führen das ganze Jahr über, frische Lebendköder, Winter und Sommer Bekleidung, außerdem Geräte und Zubehör für Hochseefischer, Termarellaangler, Karpfenangler, Forellenfischer u.s.w. Angebote, solange Vorrat reicht.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Das Team vom:

**Angeldepot – Wichelhaus**

### Bericht des Vorsitzenden zur Jahreshauptversammlung 2013

Sehr verehrte Mitglieder, bevor ich mit meinem Bericht beginne, möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei allen Helfern, in erster Linie jedoch bei den Ehefrauen der

Vorstandsmitglieder bedanken, die bei allen Vereinsveranstaltungen im Hintergrund für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgen und während des ganzen Jahres auf gemeinsame Zeit mit ihren Männern verzich-

ten und uns die Arbeit im Vorstand erst ermöglichen. Hinter dem Fischerei-Sportverein Oberlahn e.V. 1885 liegt ein arbeitsreiches Jahr 2012. Unsere erste gemeinsame Veranstaltung nach der Jahres-

hauptversammlung war die Lahn- und Weilerferreinigung am 17. März. Zum ersten Mal seit längerer Zeit wurde zeitgleich von den anderen Weilburger Vereinen die Aktion „Saubere Stadt“ durchgeführt. Mittags

wurde dann der obligatorische Imbiss gemeinsam mit allen Teilnehmern bei der Feuerwehr in der Hainkaserne angeboten. Die gemeinsame Reinigungsaktion fand in Weilburg so viel Anklang, dass wir auch in diesem Jahr wieder gemeinsam die Stadt und die Ufer reinigen werden. Später in meinem Bericht werde ich noch einmal hierauf zurückkommen.

Das gemeinsame Angeljahr startete dann am 6. April mit dem Anangeln in der Teichanlage Mademühlen. Die Veranstaltung wurde von 160 Anglern besucht, von denen auch fast jeder die an diesem Tag erlaubte Anzahl Forellen mit nach Hause nehmen konnte.

Lassen Sie uns zunächst gemeinsam im Westerwald bleiben und die Geschehnisse des letzten Jahres in unserer Teichanlage Mademühlen betrachten.

Nachdem es sich schon im Jahr 2011 abzeichnete, dass der Mönch und die Dämme am Teich 4 dringend repariert werden müssen, wurden die Sanierungsarbeiten begonnen. Dies hatten wir ja auch bereits während der letztjährigen Jahreshauptversammlung angekündigt. Nachdem wir uns den Damm zwischen dem Fischebach und unserem mittlerweile leer stehenden Teich 4 genauer betrachtet hatten, wurden wir vor die Wahl gestellt, entweder eine dauerhafte Dammsanierung oder lediglich ein vermutliches nicht lange haltendes Flickwerk durchzuführen.

In der Firma Garten- und Landschaftsbau Formica, deren Inhaber Fred Stowasser auch Mitglied in unserem Verein ist, fanden wir glücklicherweise einen zuverlässigen Partner, der die Dammsanierung professionell durchführen konnte. Zunächst wurde die untere Einfahrt für die Materiallieferung vorbereitet und eine bereits vorhandene Auffahrt zum Damm erneuert. Diese Einrichtungen werden in Zukunft die Anlieferung von Besatzfischen erleichtern, gleichzeitig werden vor dem zurückgesetzten Tor einige Stellplätze für unsere Mitglieder entstehen, die am Teich 5 angeln möchten. Danach wurde der rückwärtige Damm zum Fischebach saniert. Zwischenzeitlich stellte sich heraus, dass auch der Damm zwischen Teich 4 und Teich 3 an einigen Stellen nur noch sechzig Zentimeter breit und dazu auch noch unterhöhlt war. Und letztendlich wurde festgestellt, dass ein kapitaler Aal ein Loch im rückwärtigen Damm von Teich 3 nutzen wollte, um in den Fischebach zu flüchten. Da alle notwendigen Ressourcen vor Ort waren, lag es nahe, diese Dämme rund um den Teich 3 nicht brechen zu lassen, sondern auch gleich zu erneuern.

Weiterhin wurde die Einfahrt am mittleren Tor befestigt, und dort, wo früher die Jugendhütte stand, wurde der Platz so vorbereitet, dass in diesem Jahr ein für alle Mitglieder nutzbarer Sitzplatz, der zum Picknicken einlädt, entstehen wird.

Es sind also im letzten Jahr neben den beiden Einfahrten die Dämme der Teiche 3 und 4, und in letzterem auch noch der desolante Mönch erneuert worden. Insgesamt wurden 2.700 t Schottermaterial verbaut, es wurden 628 Stunden mit Bagger, Raupenlader und LKW, jeweils mit Bedienpersonal, sowie weitere 262 Arbeitsstunden geleistet.

Die ersten beiden Teiche sind also gerettet, die Sanierung der Teiche 1, 2 und 5 liegt noch vor uns. Beim Abangeln konnten die zahlreichen Teilnehmer schon mal erste Blicke auf die neuen Dämme werfen.

Nun wollen wir die Teichanlage Mademühlen für unsere Mitglieder ein wenig attraktiver machen. Den neuen Picknickplatz habe ich bereits erwähnt.

Wer von Ihnen auch schon die Gewässer- und Angelordnung für das vor uns liegende Jahr 2013 zur Kenntnis genommen hat, wird festgestellt haben, dass wir die Öffnungszeiten der Anlage verändert haben. Dies wird durch eine elektronisch gesteuerte Tor-Schließanlage ermöglicht, die in der nächsten Zeit am oberen Tor angebaut wird. Weiterhin wurde von Ihnen, liebe Mitglieder, angeregt, die Anlage abends länger nutzen zu dürfen. Mit der Schließanlage können wir auch diesem Wunsch entsprechen. An der letzten Aktion in Mademühlen, dem jährlichen Gehölzschnitt, haben mehr Teilnehmer als im Vorjahr teilgenommen. Infolgedessen konnte der Uferbewuchs am Teich 5 so zurück geschnitten werden, dass uns in diesem Jahr mehr Angelplätze zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle mein herzlicher Dank an alle Gehölzschnneider. Lassen Sie uns nun Mademühlen verlassen.

Am Bärensee können wir uns, wie in der Vergangenheit auch, auf die dort installierte Arbeitsgemeinschaft verlassen. Unsere Vereinsmitglieder Mondroch und Wagner kümmern sich auch im vergangenen Jahr in vorbildlicher Art und Weise um dieses Gewässer und das Grundstück und sorgen dafür, dass sich dort nicht nur die Angler wohlfühlen.

Allerdings führen sie einen fast aussichtslosen Kampf mit auf der Anlage freilaufenden Hunden und deren Hinterlassenschaften. Bitte führen Sie Ihre Hunde an der Leine und beseitigen Sie die Häufchen, die nächsten Besucher des Teiches werden es Ihnen danken.

Weiterhin wird vom Bärensee berichtet, dass es Angler gibt, die im Schongebiet am Anlageneingang durch eigenständiges Entfernen von Ästen dafür gesorgt haben, dass brütende Vögel gestört wurden. Und das Ganze nur, weil man an die sich im flachen Wasser sonnenden Karpfen kommen wollte. Dieses Tun deckt sich in keinem Fall mit dem Naturschutzgedanken, den unser Verein in der Öffentlichkeit vertritt. Ausgewiesene Schongebiete sind auf jeden Fall zu beachten, eine Zuwiderhandlung zieht unwei-

gerlich den Vereinsausschluss nach sich. Auf jeden Fall möchte ich die Gelegenheit nutzen und dieser Arbeitsgemeinschaft meinen herzlichen Dank sagen.

Im Sommer feierten wir dann unser Fischerfest in Falkenbach.

Petrus stellte uns auf eine harte Probe, der sonntag Vormittag war total verregnet. Gegen Mittag klarte es etwas auf, nachmittags kam dann nochmals eine Wasserwand so schnell durch das Lahntal hoch, dass zumindest ich es nicht mehr unter einen rettenden Schirm geschafft habe. Wetterbedingt war dann auch in diesem Jahr die Zahl der Besucher nicht besonders hoch.

Den Schlusspunkt der Veranstaltungen des Jahres bildete die mittlerweile dritte Teilnahme des FSV Oberlahn am Weilburger Weihnachtsmarkt.

Am dritten und vierten Adventswochenende wurde der Verein mit Fischsuppe, gebeiztem Lachs und Räucherfisch in der Öffentlichkeit präsentiert.

Auch in diesem Jahr wurde die Weihnachtsmarktpräsenz durch den Einsatz der Mitglieder des Fliegenfischer-Stammtisches und die Rezepte von Hans Okabsa ermöglicht. Die Besucher des Weihnachtsmarktes machten regen Gebrauch von unserem Angebot, mit zahlreichen Personen konnte ich gute Gespräche rund um die Themengebiete Wasser, Fischerei, Arten- und Umweltschutz führen. Einige Besucher haben mir sogar erzählt, dass sie nur auf den Weihnachtsmarkt gekommen sind, weil sie wussten, dass wir mit der leckeren Fischsuppe vor Ort sind.

Lassen Sie mich nun aus der Vereinsverwaltung berichten. Durch die zur Sanierung notwendigen Ausgaben in Mademühlen haben wir Anbau in Falkenbach zunächst in den Hintergrund gestellt. Wenn die Teichanlage komplett saniert ist, werden wir uns diesem Thema erneut widmen.

Im letzten Jahr konnten wir 45 neue Voll-Mitglieder in unsere Reihen aufnehmen. Diese Zahl zeigt, dass unser FSV Oberlahn unter Anglern als äußerst attraktiv wahrgenommen wird.

Leider haben 71 Mitglieder den Verein durch ihre eigene Kündigung verlassen, weitere 36 Mitglieder mussten wegen ausstehenden Mitgliedsbeiträgen nach mehreren Mahnungen ausgeschlossen werden. Die Umstellung der Mitgliederverwaltung auf eine moderne, Internet gestützte Datenbank hat im letzten Jahr stattgefunden, es gab Anlaufschwierigkeiten, die Sie im verspäteten Einzug der Mitgliedsbeiträge bemerkt haben. Wir gehen davon aus, dass alle Herausforderungen im Zusammenhang mit der neuen Datenbank in diesem Jahr gemeistert werden können.

Auch in diesem Jahr sind die bereits bekannten Termine auf der Fischerei-Erlaubniskarte aufgedruckt.

Bitte demonstrieren Sie Ihr Interesse an unserem gemein-

samen Fischerei-Sportverein Oberlahn durch Ihre Teilnahme an den Veranstaltungen.

Nutzen Sie die verschiedenen Gelegenheiten, sich untereinander auszutauschen und den einen oder anderen Tipp an unseren Nachwuchs weiter zu geben. Hierbei denke ich besonders an die Filetierdemonstration unseres Mitglieds Kurt Willig während unseres Fischerfestes in Falkenbach. Prima Kurt, bitte mach genauso weiter. Ihr besonderes Augenmerk möchte ich jedoch auf die Uferreinigung am 16. März richten, die wir parallel zur Aktion „Saubere Stadt“ der Arbeitsgemeinschaft Weilburger Vereine veranstalten.

Die beiden Reinigungsaktionen werden wieder gezielt am gleichen Tag durchgeführt, die Weilburger Vereine möchten an diesem Tag gemeinsam etwas Gutes für die Umwelt und damit auch für die Mitbürger tun. Der gemeinsame Imbiss findet auch in diesem Jahr bei der Feuerwehr in der Hainkaserne statt.

Die Reinigungsaktion ist eine besondere Gelegenheit der nicht angelnden Öffentlichkeit unser Engagement rund ums Gewässer in einem sehr positiven Licht zu präsentieren.

Bitte unterstützen Sie unser Bemühen durch Ihre Teilnahme, hier kann jede Hand gebraucht werden.

Übrigens, bei der Reinigung sind auch jugendliche Vereinsmitglieder sehr willkommen.

Im letzten Jahr ist es uns gelungen, ein weiteres Stück der Weil anzupacken. Unsere obere Fischereigrenze liegt nun an der Roten Brücke bei Neuweilnau, insgesamt haben wir also nochmal 6 Kilometer hinzu bekommen.

Gestatten Sie mir ein paar Worte zu den im letzten Jahr gegründeten Hegegemeinschaften Lahn IV und Weil. Bereits im Vorfeld wurden einige unserer Vorstandsmitglieder durch die Untere Fischereibehörde bereits in den vorläufigen Vorstand dieser beiden Hegegemeinschaften berufen. In einer ersten Gründungsver-sammlung konnte die erforderliche Stimmenmehrheit der zuständigen Fischereirechtsinhaber bzw. Pächter nicht erreicht werden, in der danach einberufenen zweiten Versammlung wurden dann 29. September 2012 mit den anwesenden Stimmberechtigten die beiden Hegegemeinschaften gegründet, die beiden Vorstände gewählt und die Satzungen verabschiedet.

Die gewählten Vorstände der beiden Hegegemeinschaften bestehen aus Vorstandsmitgliedern unseres Vereins.

Die Hegegemeinschaft Lahn IV erstreckt sich von der Eisenbahnbrücke Stockhausen bis zur Gemarkungsgrenze bei Steeden, entspricht also genau unserem Abschnitt der Lahn, und schließt alle Nebengewässer ein.

Die Hegegemeinschaft Weil erstreckt sich von der Weilquelle bis zur Mündung der Weil in die Lahn. Auch hier sind alle

Nebengewässer eingeschlossen.  
Die Aufgaben der beiden Hegegemeinschaften ergeben sich aus den Satzungen, in denen es im Paragraph 5 Aufgaben heißt: „Der Hegegemeinschaft obliegen als ausschließliche Aufgaben die Aufstellung, Umsetzung und Durchsetzung des Hegeplanes nach § 24 Abs. 3 und 4 des Hessischen Fischereigesetzes und § 3 Abs. 1 der Verordnung über die Hegegemeinschaften an Gewässern vom 9. Dez. 2008 (GVBl. IS 1078).“

Wie Sie sicher bemerkt haben, fehlen hier am Vorstandstisch drei Personen. Unser Jugendwart Jörg Baumann ist durch Krankheit verhindert, an der heutigen Versammlung teilzunehmen. Die ehemaligen Beisitzer Andreas Funk und Henning Zettl haben im letzten Jahr ihr Vorstandsamt aus beruflichen Gründen niedergelegt.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen erneut die Mitarbeit im Vorstand anbieten. Kommen Sie einfach während der üblichen Bürozeit ins Vereinsheim und lernen Sie unsere Tätigkei-

ten kennen. Sie finden dort auf jeden Fall die Gelegenheit, sich für unseren gemeinsamen Verein zu engagieren.  
An einer anderen Stelle sind wir ebenfalls auf Ihre Mitarbeit angewiesen, ich spreche von der Fischereiaufsicht. Wir wollen in diesem Jahr unseren Kontakt zu den amtlich verpflichteten Fischereiaufsehern aus unserem Verein intensivieren. Die Besuche der Aus- und Fortbildungsveranstaltungen werden vom Verein unterstützt, wenn möglich sollen hierbei Fahrgemeinschaften gebildet werden. Weitere Einzelheiten

zu diesem Thema können Sie von unserem Schriftwart Armin Edelmann erfahren, bitte sprechen Sie ihn an, wenn Sie Interesse an dieser Tätigkeit haben.

Liebe Gäste und Mitglieder, ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein glückliches und gesundes Jahr 2013 und den Änglern unter Ihnen eine erfolgreiche Angelsaison.  
Petri Heil  
Reinhard Kohl,  
Vorsitzender  
13.01.2013

## Bericht des Gewässerwartes zur JHV 2013 in Oderbach

### Bericht zum Jahresverlauf

Wetter 2012: Keine extreme Situationen, kein großes Hochwasser und immer genügend Wasser im Fluss. Keine Probleme für Wassertiere durch Wettereinflüsse!

Auch die Algenblüte mit ihren unglaublich schädlichen Begleiterscheinungen hielt sich in Grenzen, Maximum war pH von 9,2. Nach kurzer Sonneneinstrahlung gab es immer wieder Regen und damit weniger Licht. Daher hielten sich alle Wasserparameter in der gefährlichen Zeit April/Mai/Juni in Grenzen. Dafür führen wieder Wasserkraftbetreiber Schwallbetrieb und vernichteten massenhaft Klein- und Jungfische und wirbellose Wassertiere (Larven von Insekten, Kleinkrebse, Muscheln etc.)  
Fischereilich gesehen war es ein gutes Jahr 2012!

Angebot: Wir bieten einen interessanten Power-Point-Vortrag zu der Problematik gestauer Flüsse mit Wasserkraftnutzung sowie die dadurch auftretenden Probleme für die gesamte Biozönosen sowie auch die klimaschädliche Methangasbildung an! Dauer 2 Stunden in einem größeren Lokal!

Nähere Information dazu:

Lahnfischer 1/13!

Beim Schwallbetrieb fallen große Flächen von Flachwasserzonen manchmal mehrmals täglich trocken. Klein- und Jungfische sowie Wirbellose sind nicht in der Lage so schnell dem Wasser aus dem Lückensystem zu folgen und verenden innerhalb Minuten. Hochgerechnet fallen dann täglich zwischen Gießen und Lahnstein vielleicht 50 Hektar Flachwasserzonen trocken und richten jedes Mal einen Millionenschaden an! Anzeigen haben bisher nichts erbracht.

In Runkel kann man das unterhalb der Brücke deutlich verfolgen, auch das Wehr fällt dann immer trocken. Das Hessische Denkmalschutzamt wurde informiert – hat aber bisher nicht reagiert.

Im August hat der Mühlenbetreiber in Runkel den Mühlgaben mit einem Bagger geräumt. Eine Genehmigung dazu hatte er nicht. Eine riesige Schlammfahne verbreitete sich bei den mehr als 2-stündigen Arbeiten die Lahn hinunter und richtete in dieser Jahreszeit enormen

ökologischen Schaden an. Der FSV hat den Schaden per wiss. Gutachten ermitteln lassen und dem Verursacher über einen Rechtsanwalt in Rechnung gestellt. Da er nicht reagiert hat, folgt nun die Klage um den Schaden >10.000 Euro einzuklagen. Man hat den Eindruck, dass jeder machen kann was er will.

**In Kirschhofen** liegt seit mehreren Jahren das Wehr trocken und der Abfluss im alten Mutterbett entspricht nicht den Festsetzungen. Hier haben wir Unterstützung von Kirschhofener Bürgern, die sich eigenständig an die Obere Wasserbehörde gewandt haben.

Die Menschen müssen endlich begreifen, dass Strom aus Wasserkraft kein Ökostrom ist – es geht nur um das Geld und da werden die Menschen bekanntlich und im vorliegenden Fall nachweisbar skrupellos! Wasserkraft Auch an der Lahn werden neue Wasserkraftanlagen beantragt, genehmigt und gebaut, obwohl jeder weiß, wie schädlich das für ein Fließgewässer ist! Nur die Fachbehörden sind scheinbar ahnungslos und genehmigen solche Anlagen, wohl wissend, welches Blödsinn das ist!

Wir werden jetzt genau aufpassen, den Flüsse sind wertvollste Lebensräume mit wertvollen, seltenen, gefährdeten Arten und hier nach der NATURA 2000 Verordnung besonders geschützten FFH-Arten!

Da Klagen teuer sind und wir fast nur noch grüne Richter haben werden wir anders vorgehen und die für die Genehmigung zuständigen Behörden / bzw. die für die Genehmigung verantwortlichen Sachbearbeiter nach § 329 StGB anzeigen. Das ist sehr wirksam und man wird vorsichtiger werden! Derzeit machen die Behörden was sie wollen – wobei ich allerdings glaube, dass den Sachbearbeitern das von oben aufgegeben wird um nicht zu sagen, dass sie gezwungen werden. Es wird interessant werden.

Wie sollen wir den Fluss Lahn u.a. Gewässer davor bewahren vollends zerstört zu werden, wie das in Bayern so extrem schon der Fall ist! Hier hat man mittlerweile alles platt gemacht und schickt sich an den Rest auch noch zu zerstören!

Eine Wasserkraftanlage ist immer ein erheblicher Eingriff in den Naturhaushalt.

Trickreich bremsen Behörden heute die Anhörung nach §60 BNatSchG aus, in dem sie hausintern eine Umweltverträglichkeitsvorprüfung machen und dabei feststellen, dass keine gravierenden Eingriffe stattfinden und dann eine Umweltverträglichkeitsprüfung ausfallen kann. Das muss im Staatsanzeiger dann veröffentlicht werden, ist aber nicht mehr angreifbar! Hier hilft nur noch eine sofortige Anzeige!

In Hadamar ist das 2012 auch so geschehen und aus der Zeitung haben wir erfahren, „Der Fluss arbeitet für Schumm!“ Anstatt Wehre abzureißen werden solche gewässerzerstörender Zustände für die nächsten 100 Jahre zementiert!

**Der Fluss Elbbach** muss für eine intakte Natur arbeiten – nicht aber für Schumm! Schlimm ist das ganz einfach! So werden im Lahngebiet derzeit in Marburg 2 Anlagen, in Lollar, in Naunheim, in Asslar (Dill), in Lindenholzhausen (Emsbach), Hadamar (Elbbach) und in Bad Ems neue Anlagen geplant bzw. gebaut. In Bad Ems klagen wir gemeinsam mit dem BUND, Landesfischereiverband RP, Verband Hess. Fischer, IG-LAHN und VDSF gegen die im November erteilte Baugenehmigung.

Der Bauherr wird sich wundern und sollte es lieber lassen! Durch Wasserkraft entstehen unvorstellbare Schäden – nicht nur an den Wassertieren, sondern an den Gesamtbiozönosen, die der Natur und der Kreatur unglaublich abträglich sind.

Ich habe zu diesem Thema in 2012 viele Vorträge gehalten (Aschaffenburg, Neu-Isenburg, Kassel, Siegburg, Homburg/Etze, Höhr-Grenzhausen, Wissen/Sieg, Marburg, Bad Ems, Eschborn, Asslar. Gespräche geführt an der Uni Landau, der Uni Weimar, im Umweltbundesamt in Dessau und in 2 zweitägigen „Foren-Fischschutz“ im Umweltministerium in Bonn die Interessen der Hessischen Fischerei gegenüber der Wasserkraftlobby vertreten.

In den Folien der PowerPoint Präsentation-Folien meines Vortrages können Sie sehen, welche Schäden durch Was-

serkraft und nicht nur an Fischen ständig angerichtet werden!

Vielleicht haben Sie auch die Fernsehbeiträge in der Hessenschau, im Südwestfunk, SAT 1 – „Planetopia“, RTL-Hessen, „Panorama“ gesehen oder auch im Rundfunk Hessen und SWR gehört.

Auch hatte ich ein Treffen mit dem Tierschutzbeirat Rheinland-Pfalz.

Folie 12: In Diez sind wir auf Anhieb wieder mit toten Blankaalen fündig geworden. Obwohl nur eine Turbine in Betrieb war und viel Wasser über das Wehr ging, konnte ich 45 kg (42 St.) allein aus der Abfallgrube holen. Sie haben es vielleicht im Fernsehen (Planetopia) gesehen.

Folie 13: Hochrechnung Aal-schäden im Lahngebiet:

50 Anlagen x 25 Ereignisse x 50 kg tote Aale = 31.250 kg = 31,25 Tonnen!

Wert grüner Aal von 25 €/kg x 31.250 kg = 780.000 Euro / Jahr!

Hinzu kommen Schäden an anderen Fischen:

50 Anlagen x 200 kg Fisch x 12.- €/kg = 120.000 € Schaden. Gesamtschaden: rund 900.000 Euro / Jahr allein im Lahngebiet!

Wir werden nicht ruhen, um diese Probleme in den Griff zu bekommen und alles zu tun den Aal vor dem Aussterben zu bewahren.

Es kommen demnächst wieder Hochwasser und Fische bleiben in überfluteten Flächen zurück. Wir bitte alle Mitglieder mit örtlichen Kenntnissen aufzupassen und die eventuell vom Wasser abgeschnittenen Fische in die Lahn zurück zu setzen.

In **Mademühlen** findet ab diesem Jahr Beweidung mit Schafen statt. Hier könnte es Probleme mit Hunden geben. Deshalb sollten diese zu Hause bleiben oder aber kurz angeleint sein, damit es keine Probleme gibt.

Es wird dort ein neues Schließsystem geben und das Tor wird automatisch geöffnet und geschlossen. Bei Hubsignal muss die Anlage umgehend verlassen werden sonst ist man eingesperrt. Befreiung ist nicht kostenlos!

Für unsere Teichanlage hatten wir Vergrümmungsabschlüsse bei der UFB des Kreises Wetzlar beantragt. Die eigentlich allein zuständige Unter Fischereibehörde beteiligt die UNB und

dann sogar die ONB beim RP Gi. Diese Behörden haben das Benehmen nicht hergestellt und nach unserem Einspruch kam es zu einer Anhörung im Kreis- haus WZ.

Angetreten war die gewaltige Behördenkompetenz, die erst einmal alles ablehnten.

Kurios ist: Gegen die Windkraftanlagen gegenüber und die neu genehmigten im selben Vogelschutzgebiet wie unsere Teichanlage und sogar noch im FFH-Gebiet (NATURA 2000) haben sie keine Einwände. Wörtlich heißt es im Genehmigungsbescheid für die 200 Meter hohen Windkraftanlagen:

Nach dem Ergebnis der FFH-Prognose vom April 2011 unter Berücksichtigung aller Wirkfaktoren der geplanten WEA sind für die Erhaltungsziele und die relevanten Vogelarten keine wesentlichen Auswirkungen zu erwarten.“

In der ablehnenden Stellungnahme des RP für die Kormoranabschüsse jedoch steht:

„Die Gründe für die Ablehnung sind im Wesentlichen ornithologische Gründe, da es sich bei dem Vogelschutzgebiet „Hoher Westerwald“ um ein hochrangiges Zug-, Rast- und Brutgebiet für Wasservogelarten handelt, und die Vergrämungsabschüsse eine erhebliche Störung (Beeinträchtigung) der Vogel- und Säugetierfauna darstellen würden...“

Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen! Behördenwillkür vom Feinsten!

Von Kompetenz im aquatischen Artenschutz keine Spur – und das bei Fachbehörden!

Die Schlaumeier wollten uns dann eine Genehmigung für Januar und Februar erteilen, was wir ablehnten, da dann die Teiche im Hohen Westerwald zugefroren sind und Kormorane keine Chance haben. So wollten die uns rein legen und daher ging die Anhörung aus wie das „Hornberger Schießen“. Verarschen lassen wir uns nicht!

Mal sehen wie´s ausgeht?

Jetzt sollen sogar noch 4 oder 5 weitere Windkraftanlagen auf dem Knoten gebaut werden. Die jetzigen haben schon alle Milane, Bussarde und Fledermäuse erschlagen und treffen stand diese Woche im WT:

„Die Fläche „Waldmark“ war aus dem Teilregionalplan als Vorrangfläche für die Windkraft gestrichen worden, weil dort Schwarzstörche leben. Ein Investor will hier mindestens vier WEA bauen, eines will die Gemeinde (Mengerskirchen) betreiben. Scholz erklärte, dass es derzeit 2 Möglichkeiten gibt, um das Problem zu lösen: Entweder der Schwarzstorch gibt den Standort „Waldmark“ auf oder die Gemeinde benötigt viel Geduld“...

- soll sicher heißen, wir werden schon dafür sorgen, dass sich diese Viecher verziehen!

Man setzt darauf den Schwarzstorch zu vertreiben – vom Fischadler – dem einzigen Brutvorkommen in Hessen – spricht schon überhaupt keiner mehr – aber Kormorane schützen ist wichtig!

Wo leben wir eigentlich – Bananen wachsen hier noch keine und wir hoffen dass es so bleibt.

**Seeweier:** Keine Probleme – prima Pflanzenwuchs, (noch) gute Wasserqualität, aber Probleme mit Fischbesatz und Kormoranen .

Kormorane fressen alle schlundgängigen Fische, deshalb können nur wenige Köpfe – sprich nur große Fische eingesetzt werden. Es wird wenig Phosphat entnommen und Nährstoffe kumulieren. Dies führt unweigerlich zu Problemen mit der Wasserqualität. Dann sind die Probleme nicht mehr zu lösen und der Badespass ist dahin!

Am **Vöhler-Weiher** ist es ähnlich. Hier will die Gemeinde ein Badegewässer entstehen lassen. M.E. wird das nichts werden, da die gleichen Probleme wie am Seeweier vorherrschen und die Wasserqualität bzw. die Nährstoffe noch problematischer sind als am Seeweier.

**Am Bärensee** leistet Michael Wagner mit Unterstützung von Artur Mondroch super Arbeit. Es ist alles in Ordnung. Schöne Sitzgarnituren sind vorhanden, Nisthaufen für Ringelnattern, Brutboxen für Siebenschläfer, Nashornkäferzucht und jetzt kommt noch ein „Insektenhotel“ dazu.

Das ist Naturschutz vom feinsten. Danke Michael Wagner und Artur Mondroch für Eure Arbeit!

**Weil:** Fliegenfischer sind mit der Weil sehr zufrieden. Es ist aber nicht so einfach Fische mit der Fliege zu fangen, was auch gut so ist! Den Kochtopf kann man nicht füllen.

Jetzt konnten wir weitere 6 Kilometer neu hinzu pachten und haben jetzt ca. 30 km ab der Lahnmündung.

**Weinbacher Weiher:** Es dürfen hier keine Karpfen, Schleien oder Grasfische entnommen werden. Sie sind für die Wasserpflanzenbekämpfung. In 2012 mussten wir im Sommer welche nachsetzen, um den Pflanzenwuchs im Griff zu halten.

Klar sollte auch sein, dass dieses Gewässer lediglich ein Übungsgewässer für angehende Fliegenfischer sein soll – nicht mehr und nicht weniger! Keinesfalls ist daran gedacht, Profis einen Spass zu machen. Das ist doch eigentlich unter deren Würde, denke ich

**Lahn:** An der Lahn gibt es die alten Probleme, die so schnell nicht zu lösen sind.

- Der (Wasser-) Tourismus ist ungebrochen mitten im Auen-schutzgebiet (quasi Naturschutzgebiet) wo fast alles sonst verboten ist.

- Überall werden Wanderwege gebaut, nach dem Motto: „Jedem seinen Wanderweg“ – als ob es nicht schon genug gäbe?

- Die Wasserparameter in den Stauhaltungen sind je nach Wetter katastrophal!

Methan – bis 33-fach Klimawirksamer als CO2 – entsteht in Massen – daher sind alle Wasserkraftanlagen den Klima-

schutz betreffend kontraproduktiv!

- Die hier nicht heimischen Kormorane richten enorme Schäden an den Fischbeständen an.

- Die Kormorane richten große fischereiliche Schäden an und zwar hauptsächlich an Fischen, die selbst mit hohen und höchsten Gefährdungsgraden in den Roten Listen stehen!

- Schwallbetrieb durch Wasserkraft killt tagtäglich massenhaft Wassertiere

- Wasserkraftanlagen rotten massenhaft Fische aus und bringt den Aal zum Aussterben! Aber auch :

- Die Wasserqualität ist im Allgemeinen gut – bis auf die genannten Probleme im Frühjahr.

- Die Wasserpflanzenbestände haben sich gut erholt und geben Fischen u.a. Wassertieren optimalen Lebensraum und Nahrung.

- Mit den Wasserpflanzen sind die Libellen wieder gekehrt und das haben wir - wie schon gesagt in Bezug zu den Herbiziden - bewirkt!

- Durch eingestellte Uferbefestigungsmaßnahmen kommt nach jedem Hochwasser die Naturnähe an der Lahn langsam zurück (Strukturverbesserung).

Hier haben wir an der Lahn seit Jahrzehnten Basisarbeit geleistet und wir werden dies weiter tun und niemand fürchten!

Schlimm ist einfach, wenn Abgeordnete in den Landtag kommen, die sich in ihrer Unbedarftheit sofort vor den Karren bestimmter Kreise spannen lassen. So will sich der neue Nachrücker aus unserem Kreis für die Erhaltung der Bundeswasserstraße einsetzen und gleich eine Initiative in den Landtag einbringen. Ob er überhaupt weiß was er da will? Eindeutig NEIN!

Er lässt sich vor den Karren der Lobbyisten spannen, die das Objekt ihrer Nutzung „die Lahn“ bisher kostenlos nutzen konnten und auch weiterhin für ihre Nutzungen nichts zahlen wollen!

Er will auch, dass aus Steuermitteln weiterhin für die Unterhaltung der Lahn 8 Millionen Euro pro Jahr ausgegeben werden für eine Unterhaltung für eine Schifffahrt, die es überhaupt nicht gibt!

Ich habe ihm einen aufklärenden Brief geschrieben, den er bis heute nicht beantwortet hat! Scheinbar fehlen ihm nach der Aufklärung die Worte!

Es wird wohl eine quasi Entwidmung stattfinden, denn die Lahn ist als Bundeswasserstraße nicht zu halten und es müssen neue Träger für die Kosten gefunden werden. Wir werden sehen!

**Angeln aus dem Boot:**

Es wird von ein paar Mitgliedern genutzt und die haben Freude daran – ist auch eine schöne und interessante Sache. Doch gibt es auch welche, die sich nicht an die Regeln halten, man hört so einiges und beobachtet manches – oft auch ich selbst, wie das Foto belegt. In diesem

Boot wurde geblinkert aber das Boot war nicht festgelegt.

Wer sich nicht an die Bedingungen hält, für den gibt es wenige Möglichkeiten – keine guten! Sie machen den anderen Mitgliedern alles kaputt! Wir sind da nicht zimperlich!

Abfall bleibt oft am Angelplatz liegen. Auch hier gilt: Nicht erwischen lassen. Da gibt es keine Gnade, denn solche Dinge schädigen unser Ansehen und da lassen wir nichts anbrennen oder durchgehen!

Jeder nimmt seinen Unrat oder auch den am Angelplatz vorgefundenen mit nach Hause! Das ist und war die Regel und die bleibt so.

Gravierend ist das Beispiel am **Vöhler Weiher**.

Besatz wurde in den üblichen Größenordnungen und nach Erfordernissen getätigt. Genaueres hierzu im nächsten LAHNFISCHER.

Wie Sie erkennen fehlen ab 2012 die Schleien im Frühjahr.

Es gab leider infolge des Winters keine und vor allem keine großen. S3 sind noch Kormoranfutter und die wollen wir nicht mit viel Geld füttern!

Wie man in den Grafiken erkennen kann, geht der Aal stark zurück. Es kommen seit Jahren keine Glasaale mehr zurück und unser Besatz kann den Rückgang nicht ausgleichen.

Auch unsere Fangaktion Anfang Dezember und Transport in den Rhein können das Problem – verursacht durch „Ökostrom“ produzierende Wasserkraftanlagen nicht lösen. Sie tragen den Hauptanteil am Rückgang der Aale!

Kaufen Sie daher keinen solchen Strom. Schreiben Sie ihrem Stromanbieter!

Auch die Muscheln sind fast ausgestorben und wir versuchen mit riesigem finanziellen und personellem Aufwand durch unsere Muschelprojekt dagegen zu halten.

Bitte achten Sie beim Angeln auf Muscheln und deren Schalen. Bringen Sie die Schalen mit, vielleicht ist etwas Besonderes dabei und gibt einen Hinweis vielleicht auf ein Relikt-vorkommen.

Gleiches gilt für unsere heimischen Edelkrebse, für die wir auch eine ganze Menge tun. Darüber berichte ich ein anderes Mal.

Für heute danke ich Ihnen für die Aufmerksamkeit!

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches und schönes Angeljahr und gute Erholung an unseren schönen Gewässern!

Achten auf den Tierschutz, denn auch Fische erleiden Schmerzen und Stress.

Das gilt auch für Aufnahmen von Fischen vor dem Zurücksetzen, die oft dabei verletzt werden.

Fische sind nicht an die Schwerkraft gewöhnt und können außerhalb des Wasser nicht beliebig gehalten werden! Kommen Sie zu Arbeitseinsätzen, zur Lahnauferreinigung und zum Fischerfest!

Dafür danke ich Ihnen schon jetzt!

Ihr Gewässerwart W. Klein